

Gehören Laien, die in der Kirche einen amtlichen Dienst ausüben, wie Pastoralassistent(inn)en oder Pastoralreferent(inn)en zu Klerikern oder sind sie Laien in einer besonderen Berufung?

Hauptamtliche Laien im seelsorgerlichen Dienst sind den Diakonen und Priestern von ihrem Dienst her, der in einigen Diözesen sogar die Leitung von Gemeinden beinhalten kann, sehr ähnlich. Auf den ersten Blick hin unterscheidet sich ihre Arbeit von den Priestern nur darin, dass sie der Eucharistie nicht vorstehen, und die Beichte oder Krankensalbung nicht spenden können. Der Bischof kann ihnen hingegen erlauben, in besonderen Situationen die Taufe zu spenden und dem Ehesakrament zu assistieren. Dennoch sind hauptamtliche Pastoralassistent(inn)en und Pastoralreferent(inn)en keine Kleriker, weil sie nicht ordiniert sind. Deswegen sind sie von ihrem kirchlichen Stand her Laien.

In der Folge des Konzils haben sich die kirchlichen Dienste von Laien als Bereicherung für die Kirche entwickelt. Im Hintergrund stand die wichtige theologische Erkenntnis, dass Taufe und Firmung Sakramente sind, welche die Gläubigen zu aktiven Trägern der Sendung der Kirche und ihrer Seelsorge machen. Darum ist es theologisch legitim, Männer und Frauen mit entsprechenden Charismen und einer adäquaten Ausbildung zum seelsorgerlichen Dienst zu beauftragen. Es wäre sehr hilfreich und würde manche Spannung und Konkurrenzkämpfe vermeiden, wenn die *unterschiedliche Berufung* erkannt und bejaht würde, die der Priester und der Laie (im Hauptamt) in der Nachfolge Jesu und im kirchlichen Dienst haben.

Die (fehlende) Weihe (Ordination) unter dem Aspekt des Defizits zu sehen, kann Gefühle des Gekränkt-Seins auslösen und in der Folge verdeckte Machtkämpfe fördern, die im Dienst Jesu Christi völlig unangebracht sind. Denn pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zusammen mit den Geweihten, im gemeinsamen Dienst Jesu Christi (und des Bischofs) und ergänzen einander.